

Auerthal-Beitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Ercheim
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementspreis
inkl. der 3 wertvollsten Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mk. 20 Pf.
durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitpiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Grasberg).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
Die einseitige Corpusspalt 10 Pf.,
amliche Inserate 20 Pf. die Corpusspalt,
Reklamen pro Seite 30 Pf.
Alle Postanfragen und Anordnungen
nehmen Bestellungen an.

No. 5.

Freitag, den 10. Januar 1896.

9. Jahrgang.

Hundsteuer Aue.

Am 10. Januar 1896 hat im hiesigen Stadtbezirk eine Aufzeichnung sämtlicher Hunde stattgefunden.

Alle Personen, welche Hunde halten, gleichviel, ob sie ihr Eigentum sind oder nicht, werden daher aufgefordert,

am 10. Januar 1896

mündlich oder schriftlich hier anzugeben, wieviel Hunde von ihnen gehalten werden.

Unterlassung dieser Anzeige zieht die Bestrafung wegen Hundesteuerhinterziehung mit dem 3fachen Betrage des einfachen Steuerfahes nach sich.

Die Hundsteuer beträgt für einen Hund 8 Mark und für jeden weiteren Hund 12 Mark jährlich. Sie ist in halbjährlichen Terminen und zwar zur 1. Hälfte bis

zum 31. Januar 1896

gegen Empfangnahme der Steuermarken bei Vermeidung der Zwangsvollstreckung an hiesige Stadtkasse zu entrichten.

Aue, den 7. Januar 1896.

Der Rath der Stadt.

Dr. Reichsmar.

Bestellungen

Auerthal-Beitung

(No. 665 der Zeitungspresse)
für das I. Quartal 1896

werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Ausgängern des Blattes, sowie den Landbriefträgern jederzeit gern angenommen.

Expedition der „Auerthal-Beitung.“
Emil Hegemeister.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von lokalem Interesse aus der Redaktion
Kein Mißtrauen.

In der gestrigen Stadtkonferenz wurde an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Hrn. Prof. Dreher, Hr. Fabrikant Ernst Bapst zum Stadtverordnetenvorsitzer, Hr. Restaurateur Weinigel zum Beisitzer gewählt.

Für dieses Jahr sind schon wieder ca. 40 Wohnhäuser projektiert, wovon allein auf die Scheiberger Vorstadt 28 kommen. Es sieht uns demnach eine Bauperiode in Aussicht so lebhaft, wie noch keine gewesen ist. Außerdem werden gewiß noch viele Neubauten dazu kommen, von denen jetzt noch nichts bekannt ist.

Zu dankenswerther Weise hat Herr Fabrikant J. A. Lange in Auerhammer den dortigen Rittgüterreich für die sportlustige Jugend zum Schlittschuhfahren hergegeben, ebenso Frau verw. Kirchels in Rößlerlein ihren Partieich. Unsere Kinder u. jungen Leute, überhaupt Jeder, der den Eisport liebt, benutzen die Gelegenheit gern, diesen so gefunden, den Körper stählenden Vergnügen dort zu huldigen. Deinst in Aue war leider dies Jahr eine Eisbahn, die sich vielleicht auf der Bierwiese hätte anlegen lassen, nicht zu stande gekommen.

Von der Nachbargemeinde Zelle ist dieser Tage eine Petition an den Landtag, die Landesregierung u. Generaldirektion der säch. Staatsbahnen eingereicht worden, welche bezweckt, eine baldige gründliche Beseitigung der Unstände an den beiden Bahnhöfen gegenüber der Bahnhofstraße in Zelle und der Kirchelschen Fabrik in Rößlerlein herbeizuführen. Es ist dies gewiß ein dringendes Bedürfnis, denn es wird wohl jeden hiesigen Einwohner schon hiers passirt sein, daß er lange Zeit an diesen Nebengängen wartet, ev. dieselben mit Gefahr passieren mußte. Vielleicht wird dem doch endlich einmal abgeholfen.

Am 4. Januar war der Todestag eines Mannes, der zwar nicht blutige Schlachten geschlagen, aber doch in dreißigjährigen schweren Kriegen eine hohe Bedeutung für die Befreiungskämpfe unserer Tage erlangt hat. Er starb nämlich am 4. Januar 1849 plötzlich, auf der Straße vom Schlage getroffen, der eigentliche Erfinder der Stenographie oder Schnellschreibkunst, Franz Taver Sabelberger. Er war geboren zu München im Jahre 1789. Nach dem frühen Tode seines Vaters hatte er mit Mühseligkeit zu kämpfen, mußte das Studium aufgeben, brachte es aber doch durch regen Fleiß und unermüdete Ausdauer bis zum Geheimsekretär des bayerischen Ministeriums des Innern. Im unabhängigen vieljährigen Nachdenken gestaltete er das nach ihm benannte System der Schnellschreibkunst aus, das bis jetzt zur weitesten Verbreitung gelangt, auch auf fremde Sprachen übertragen worden ist. Später war ein wichtiger Nebenbuhler Sabelbergers, der Berliner Privatlehrer und Feuerversicherungsbeamte Stolze, dessen Todestag der 8. v. M. ist und der einen ähnlichen schweren Lebensgang durchgemacht hat. Stolze starb, von Familienunruhe hart heimgejagt, im Jahre 1887. Auch das Stolze'sche System erwarb sich viele Freunde, besonders in Preußen, es wurde ebenfalls auf mehrere fremde Sprachen angewendet.

Das Anbringen von Firmenschildern kann, nach einem kürzlich ergangenen Erkenntnis des Landgerichts Dresden, vom Hausbesitzer nicht verboten werden. In dem Erkenntnis heißt es, daß kein Gewerbetreibender ein Geschäftslokal in einem Hause mieten werde, dessen Vermieter das Anbringen einer Firma untersagt. Der Vermieter von Geschäftslokalitäten müsse sich in jedem Falle darüber klar sein, daß sein gewerbetreibender Mieter die Absicht habe, seine Firma nach dem ihm kenntlich zu machen.

Allen Eltern zur Warnung: Schulentzückigungsgeld sind nach einem neueren Urtheile des Reichsgerichts als Unfunden anzusehen. Die Angabe einer falschen Thatfache in einem solchen Schreiben, z. B. die unwahre Mittheilung daß ein Kind krank sei, ist als Unfundenstrafe anzusehen, welche mit Gefängnis bestraft wird.

Kirchberg. Eine Schlichtergesellschaft verunglückte auf dem vorigen Wege dadurch, daß ihr Gefährt bei der Bismarck'schen Weiche in Saupersdorf umschlug, wodurch 2 Herren nicht unerhebliche Verletzungen davontrugen.

In einer hiesigen Werkstätte fand in diesen Tagen eine Gasexplosion statt. In einer Familienwohnung bemerkte man ebenfalls starken Gasgeruch, hat aber durch vorheriges Öffnen aller Fenster und Hinzuziehen eines Sachverständigen aus der Gasanstalt die drohende Gefahr einer Explosion zurückgehalten. Nach genauer Untersuchung stellte der Sachverständige einen Gasrohrbruch fest.

Der Cousinverin Wiltau erwarb in hiesiger Stadt ein Grundstück für 31 000 Mk. und gedenkt in dasselbe seine Filiale Kirchberg zu verlegen.

Aus Sachsen und Umgegend.

Zwickau. In der Sylvesternacht infiltrirten eine Anzahl Soldaten auf dem Hauptmarkt das Publikum, verletzten auch 3 Personen mit den Seitengewehren. 8 Schupsteus mußten gegen die Soldaten einschreiten, wovon 6 festgenommen wurden.

Schwer verunglückt ist in der Königin Marienhütte am 31. v. M. ein Arbeiter, indem er sich beide Füße dadurch verbrannte, daß ein Stapel glühender Eisenstaangen umkippte und dem Verletzten einige dieser Stangen auf den Fuß fielen.

Plauen, 30. Dez. Traurige Erfahrungen hat ein Monieur aus Schwandorf in Bayern in vergangener Nacht auf der Fahrt von Hof nach Plauen gemacht. Während er schlief, sind ihm seine sämmtlichen Effekten, als Taschenuhr, Portemonnaie mit etwa 14 Mk. Inhalt, eine Reisetasche mit Kleidern, ein graubrauner Havelock und seine Legitimationspapiere gestohlen worden. Verdacht hat er auf einen Mann und eine Frau, angeblich Ehepaar, die nach Berlin reisen wollten, mit ihm in Hof ge. et und auf einer Zwischenstation das Wagenabsteigen verlassen hatten.

Den 22 noch im Chemnitzer Jagarett liegenden Soldaten, die durch den Eisenbahnunfall verwundet wurden, hat Oberamtmann den Weihnachtsbaum angeschenkt. Es wurde im Orte gesammelt und aus dem Ertrage jeder der 22 mit Kleidungsstücken, Cigarren, Punsch und auch 5 Bildern der Unglücksstätte beschenkt.

Leipzig, 3. Jan. Die gestern eröffnete Leder- und Tuchmesse befriedigte, wie wir heute mehrfach hörten, mehr als ihre Vorgängerinnen, da stotte Umsätze bei guten Preisen erzielt wurden.

Das Grundstück „Große Feuerzettel“ wird niedergebissen um einem Prachtbau Platz zu machen. Auch der Dichterdörf Goethe wohnte in diesem Grundstücke während seines hiesigen Studienaufenthaltes.

Im Februar jeden Jahres pflegt Sr. Maj. der König nach alter Gewohnheit mehrere Tage lang hier zu verweilen und man erwartet auch diesmal wieder die Hirschjagd des geliebten Landesherren. Es ist deshalb der Plan gefaßt worden, die Eröffnung des Gross-Wildmuseums in Anwesenheit des Monarchen zu vollziehen.

Die junge Ehefrau eines Gutsbesizers in Neulitz bei Döpen wurde vor einigen Tagen von dem Gemeindevorstand so heftig in den Leib gestoßen, daß sie eine Horn auf der anderen Seite des Leibs wieder herausstrat. Die so gräßlich verletzte, bedauernswerte Frau sieht in kurzer Zeit auch noch ihrer Endbindung entgegen.

Am Abend des 10. November v. J. stürzte ein in Begleitung seiner Angehörigen von einer Louse in Frankenhausen nach Glauchau zurückkehrender älterer Mann in den Mühlgraben, worin er später als Leiche aufgefunden wurde. Jetzt sind die Begleiter des Ertrunkenen, Ehefrau, Tochter u. Schwiegerjohn, in Glauchau verhaftet worden, weil sie verdächtig sind, den Mann in den Mühlgraben gestossen zu haben.

Leipzig. Der Betrieb der Leipziger Pferdebahn ist von der angeordneten Abschließung der „Große Leipziger Stra-

ßenbahn“, in deren Besitz die sämtlichen Linien der Pferdebahn-Gesellschaft für den Preis von 9 Millionen übergegangen sind, übernommen. Die gesamte Länge der Bahn der Leipziger Straßenbahn beträgt 88 Kilometer. Der Bau zweier neuen Strecken ist in Aussicht genommen. In vierzig Jahren geht die Bahn in das Eigentum der Stadt Leipzig über.

Eine die musikalischen und kunstliebenden Kreise unserer Stadt im hohen Grade interessierende Nachricht traf gestern hier ein: mit Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers veranstaltet die Kapelle des königlichen Opernhauses zu Berlin am 11. und 12. Februar in der Albertshalle hier zwei Konzerte. Die Direktion führt Felix Weingartner.

Die Sylvesternacht ist hier in allgemöhrlicher Weise, in mancher Beziehung nur etwas weniger laut und geräuschvoll als sonst, verlaufen. Zu Ausbreitungen irgend welcher Art ist es nicht gekommen.

In dem geographischen Sammelwerk „Allgemeine Länderkunde“ ist jedoch der fünfte (Schluß-) Band „Australien u. Ozeanien“ von Professor Dr. Wilhelm Sievers zur Ausgabe gelangt. In die Reihe der räumlich bekanntesten Publikationen aus dem Verlage des Ethnographischen Instituts in Leipzig und Wien tritt dieses vornehmlich Werk vollkommen ebendartig ein. Der Herausgeber Professor Dr. Wilhelm Sievers im Einunde mit einer Menge Gelehrter von langvollem Namen, als: Dr. E. Decker, Professor Dr. W. Kätenhai, Dr. R. von Lengenfeld, Professor Dr. L. Neumann, Dr. A. Philippson, und die Verlagshandlung haben mit erstaunlichem Aufwand von Wissen, Arbeitskraft und Mitteln gemeinsam an einer Aufgabe gearbeitet, deren Lösung nur unter diesen Voraussetzungen denkbar war. Einem von jedem Gebildeten getheilten Bedürfnis der Zusammenfassung unserer heutigen Kenntnisse von der Erdbeschreibung in übersichtlicher Form bei Beschränkung des riefigen Stoffes auf den Kern des absolut Wissenswerten, in gemeinverständlich Darstellung und bildlicher Anschauung kommt sie „Allgemeine Länderkunde“ wirksam entgegen. Seitdem besitzen wir ein Werk, das zuverlässig und maßgebend, den Fachmann von der niedererständenden Wände des Gedächtnisballastes zu entlasten sucht und dem Laien jede gewünschte Belehrung in ansprechender Form erteilt. Kein andres Kulturvoll erfreut sich eines gleichen Wertes.

Der neu erschienene Band „Australien und Ozeanien“, der sich in allen seinen Teilen eng an die vorhergehenden vier Bände über die übrigen Erdteile anschließt, sucht wiederum das Wissenswerte unter Berücksichtigung des neuesten wissenschaftlichen Materials zu bieten. In meisterhaften Strichen entwirft uns Sievers ein lächelndes, farbenreiches Bild der weiten Inselwelt des großen Ozeans wie des australischen Festlandes und bringt dadurch den fernem Erdteil unserm geselligen Auge greifbar nahe. Sievers Führung vertrauensvoll, begleitet wir ihn von den den Goldburst reizen, doch wahrerarmen Goldfeldern des australischen Westens an die wästen Salzeen und Salzflüsse des Innern bis zu den blauen Bergen im Südosten dieses Erdteils. Wir können ab der großartigen Alpenlandschaften und wunderbaren Gletscher der Südtinsel Neuseelands und lernen dann auf unser Wanderung die überaus merkwürdigen, durch ihre verheerenden Naturereignisse berühmten Vulkangebiete der Koroninsel kennen. Und weiter geht es über gefährliche Riffe und die Klöße mit ihren Lagunen zu den unzähligen Inselgruppen Polynesiens, die wahrhafte Perlen landschaftlicher Schönheit bergen, bis wir im äußersten Norden und Osten bei der politisch interessanten Hawaii-Gruppe und der Osterinsel mit ihrer alterthümlichen Kultur angelangt sind. Den Schluß des Ganzen bildet eine übersichtliche Skizzierung der geradezu gegenwärtig im Vordergrund der Aufmerksamkeit stehenden, starren Südpolarländer.

Getreu ihrem alten Grundsatz, dem Wort als Stütze das Bild zu geben, hat die Verlagshandlung auch dieses Buch mit Bildern sehr überreich ausgestattet. Den nach ganz neuen bisher noch nirgends veröffentlichten Photographien beigefügten Illustrationsmaterial gehen die künstlerischen Leistungen eines Comton, von Gedenbrecher, Deubner und Aufahrt voran, und die vollendete Wiedergabe dieses Überflusses im Druck gereicht den technischen Offizieren des Ethnographischen Instituts zur hohen Ehre.